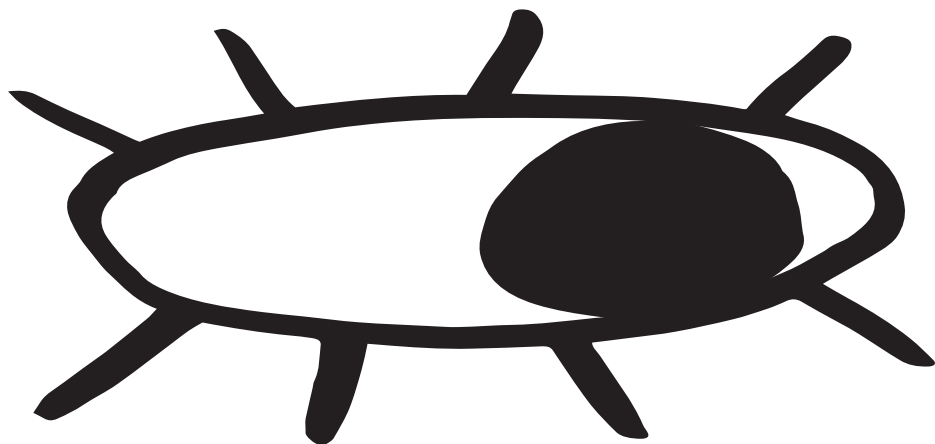
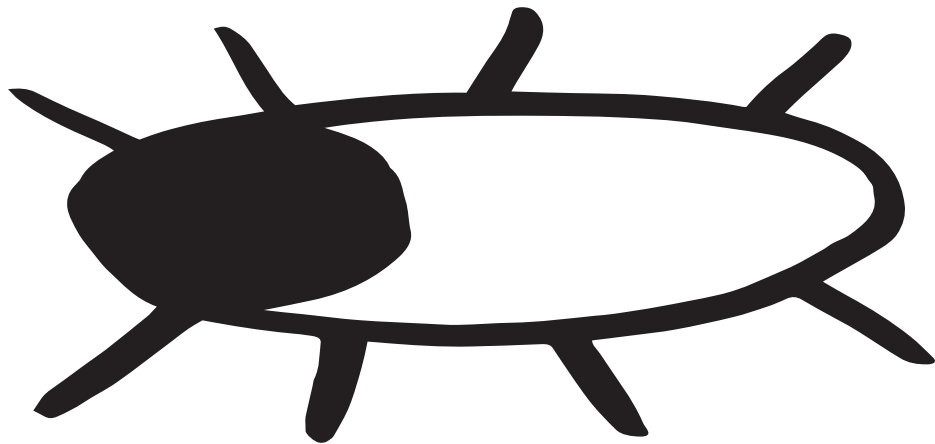
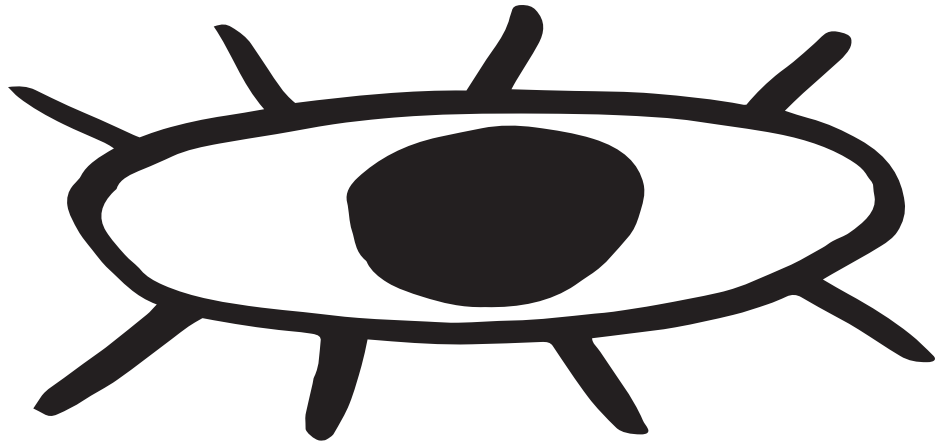




**PROGRAMM
SCHHAU
8.-12.05.19**



| | |
|------------------------------|-----------|
| WILLKOMMEN | 2 |
| GRUPPEN | 10 |
| PRODUKTIONEN | 12 |
| PROGRAMMÜBERSICHT | 30 |
| SPIELORTE UND TICKETS | 44 |
| REFLEXION | 46 |
| WORKSHOPS | 47 |
| THEATERFESTE | 53 |
| FACHTAGUNG | 54 |

GRUSSWORT VON ALAIN BERSET

Theater schult den Möglichkeitssinn

Wer Theater spielt, tritt aus sich heraus, um jemand anderer zu sein. Im Theater verlässt man seine eigene Welt, um vorübergehend anderswo zu leben. Auf der Bühne werden neue Welten erschaffen und Varianten der eigenen Welt inszeniert. Das Theater lotet aus, was auch noch sein könnte.

Dieser Sinn für das Mögliche treibt auch die Politik an. Wer Politik betreibt, muss sich vorstellen können, wie es wäre, wenn die Welt anders wäre. Die Politik ist das Durchdenken und Abwägen von Alternativen mit dem Ziel, das Leben und das Zusammenleben zu verbessern.

Wenn die Politik als Theater bezeichnet wird, sind meist die grossen Gesten und die schrillen Worte gemeint – Politik als schlechtes Theater. Tatsächlich aber gehen die Gemeinsamkeiten von Politik und Theater viel tiefer. Was sie wirklich verbindet, ist der «Möglichkeitssinn», wie Robert Musil ihn beschrieben hat: Das Mögliche ist Teil der Wirklichkeit. Das, was ist, sollten wir nicht wichtiger nehmen, als das, was nicht ist.

Das Theater, insbesondere das Theaterspiel, schult den Möglichkeitssinn. Auch deshalb ist es für unsere Gesellschaft so bedeutend und das Theater-treffen der Schweizer Gymnasien eine wichtige Institution.

Ich wünsche allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern viel Erfolg und dem Publikum viel Vergnügen.

Alain Berset
Bundesrat, Vorsteher des Eidgenössischen Departements des Innern

PRÉFACE D'ALAIN BERSET

Le théâtre, une école des possibles

Faire du théâtre, c'est sortir de soi pour incarner un autre. Le théâtre nous extrait de notre monde pour nous transporter dans une autre vie. Il met en scène des univers nouveaux ou des variantes de notre propre univers. Le théâtre explore le champ des possibles : ce qui n'est pas, mais qui pourrait être.

Cette exploration du possible est aussi un moteur de la politique. Faire de la politique, c'est être capable d'imaginer un monde différent. C'est aussi concevoir et évaluer des solutions pour améliorer le vivre ensemble.

Lorsqu'on compare la politique au théâtre, c'est habituellement pour évoquer des débats houleux et bruyants – autrement dit la politique comme un mauvais spectacle. En réalité, ce qui les unit est bien plus profond. Leur véritable point commun, c'est le « sens du possible » tel que l'entend Robert Musil : le possible fait partie de la réalité et il ne faut pas accorder plus d'importance à ce qui est qu'à ce qui n'est pas.

Le théâtre, et en particulier le jeu théâtral, développe ce sens du possible. Voilà notamment pourquoi il est précieux pour notre société. Et aussi pourquoi la rencontre du théâtre des gymnases suisses est importante.

Je souhaite plein succès aux participantes et participants et beaucoup de plaisir au public.

Alain Berset
Conseiller fédéral, chef du Département fédéral de l'intérieur

GRUSSWORT VON SILVIA STEINER

Als Bildungsdirektorin des Kantons Zürich freut es mich, dass Zürich als Austragungsort des sechsten TAG-Theatertreffens, des gesamtschweizerischen Theaterfestivals der Gymnasien gewählt worden ist. Und als Präsidentin der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren begrüsse ich es, dass Theatergruppen aus allen Landesteilen an dieses Theatertreffen kommen. Damit wird nicht nur die grosse Vielfalt des Schultheaters sichtbar gemacht, sondern es findet – über die Sprachgrenzen hinweg – ein kultureller Austausch statt. Die teilnehmenden Schulen, respektive die Schülerinnen und Schüler, tragen damit direkt zum Zusammenhalt unseres Landes bei.

Die Theaterarbeit an den Schulen erfüllt aber in erster Linie für die Jugendlichen selber einen wichtigen Zweck. Sie lernen bei diesem freiwilligen Engagement wichtige Dinge fürs Leben: Sie lernen sich auszudrücken, sich in eine andere Rolle hineinzusetzen und vor Menschen hinzustehen. Auf diese Weise entwickeln sie ihre eigenen Stärken und realisieren gemeinsam mit anderen ein Projekt, das vor einer breiteren Öffentlichkeit bestehen muss. Das Schultheater fördert wichtige soziale Prozesse. Und nicht zuletzt ist es Ausdruck und Teil einer lebendigen Schulkultur.

Das Theatertreffen der Schweizer Gymnasien zeigt die Vielfalt der Theaterarbeit an unseren Schulen. Und es hat das Potenzial, die Gymnasien, die Hochschulen und die Theaterwelt miteinander zu vernetzen. Ich wünsche mir, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer davon aktiv Gebrauch machen.

In diesem Sinne freue ich mich auf einen offenen, kreativen Austausch und wünsche allen Beteiligten ein gelungenes Theatertreffen!

Dr. Silvia Steiner

Bildungsdirektorin Kanton Zürich und Präsidentin der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)

GRUSSWORT VON CORINE MAUCH

Jugendliche, die an ihren Schulen auf den weltbedeutenden Brettern stehen, wissen: Theater spielen ist wie das Eintauchen in eine andere Welt, in der man unbekannte Spezies entdecken und erforschen kann. Wie Tauchende begeben sich die Spielerinnen und Spieler auf eine Reise in die Tiefen der menschlichen Irrungen und Wirrungen. Die Lehrpersonen begleiten und lenken die Jugendlichen durch die Fluten, statten sie mit dem notwendigen Rüstzeug aus, um unbeschwert gemeinsam auf Entdeckungsreise zu gehen. Dass dabei auch Sozialkompetenzen gestärkt, Kreativität sowie emotionale und intellektuelle Entwicklung gefördert werden, sind Wirkungen des Spielens, die gerne in Kauf genommen werden. Jacques-Yves Cousteau, der berühmte Meeresforscher und Filmemacher, hat es auf den Punkt gebracht: «Spielen ist eine Tätigkeit, die man gar nicht ernst genug nehmen kann.»

Und so freuen wir uns über das TAG-Theatertreffen, das seinen grossen Namensgebern in Berlin und der Schweiz im Kleinen nacheifert und dieses Jahr in Zürich vor Anker geht. Jugendliche aus allen Sprachregionen werden fünf Tage lang gemeinsam spielen, diskutieren, feiern und sich austauschen. Ein Blick über den Tellerrand, Lust auf Neues und Überwinden von Grenzen sind in unserer pluralistischen Gesellschaft Motoren für ein gelingendes Zusammenleben.

Der Verein Theater am Gymnasium TAG begleitet und unterstützt das ganze Jahr über die Spielfreudigen. Dieses Engagement ist sehr wertvoll für die Schulen, Lehrpersonen und Jugendlichen. Die Stadt Zürich ist gespannt auf das TAG-Theatertreffen, auf unterhaltsame und wertvolle Theatererfahrungen und einen regen Austausch, wenn die Schülerinnen und Schüler die Bühnen stürmen.

Herzlich willkommen!

Corine Mauch
Stadtpräsidentin Zürich

GRUSSWORT ZHDK

Willkommen an der ZHdK

Ich freue mich sehr, dass wir von der Theaterausbildung am Departement Darstellende Künste und Film der ZHdK das Theatertreffen der Schweizer Gymnasien bei uns begrüssen dürfen. Theater ist für uns die Kunstform, die in der heutigen dynamischen, digitalen und desintegrierten Gesellschaft Antworten liefert auf unsere herausfordernden Wirklichkeiten. Denn das Theater lebt von der unmittelbaren Begegnung, von Auseinandersetzungen mit Menschen verschiedener Herkunft, von der Beschäftigung mit dramatischen Stoffen und / oder gesellschaftlichen Fragen. Wir sind überzeugt, dass Theater dabei als Laboratorium fungiert – als Laboratorium sozialer Fantasie. Den Veranstaltern, allen Theaterschaffenden und dem Publikum wünsche ich ein anregendes, herausforderndes und wertvolles Theatertreffen.

Jacqueline Holzer
Studienleiterin Theater
Departement Darstellende Künste und Film

GRUSSWORT GESSNERALLEE

Willkommen in der Gessnerallee Zürich

Wir freuen uns ausserordentlich, das Theatertreffen der Schweizer Gymnasien hier in der Gessnerallee Zürich begrüssen zu dürfen! Uns war es ein grosses Anliegen, zur Verwirklichung beizutragen und unser Haus für diesen schweizweiten Anlass zu öffnen. Wir sind davon überzeugt, dass es mehr etablierte Orte der Performing Arts braucht, an denen junge, theaterinteressierte Menschen sich begegnen und voneinander lernen können. Wir sind gespannt auf neue Impulse, Eindrücke und spannende Dialoge – auch zwischen zwei üblicherweise voneinander getrennten Theaterkulturen: dem gymnasialen Schultheater einerseits und der Freien Szene andererseits. In diesem Sinne heissen wir alle teilnehmenden Gruppen herzlich willkommen und laden unser angestammtes Publikum wärmstens ein, neue, interessante und verblüffende Erfahrungen zu machen!

Roger Merguin und Team
Künstlerische Leitung & Geschäftsführung

GRUSSWORT TAG

Liebe Theaterfreaks von nah und fern,
chers amis du théâtre e cari amici del teatro

«Den Mutigen gehört die Welt», sagt ein Sprichwort. Ja, es sind mutige Mitglieder des TAG, des Vereins Theater am Gymnasium, die es sich zum Ziel gesetzt haben, hier in Zürich unter dem Namen SCHAU das sechste TAG-Theatertreffen zu organisieren. Und erst noch eines der Superlative – wie es sich offensichtlich gehört für eine Grossstadt! Bisher waren es nämlich immer Kantonsschulen von kleinen Kantonen gewesen, die diesen Treffen eine Heimat geboten haben: in Sarnen (2002), Wettingen (2004), Zug (2008 und 2011) und Schwyz (2015). Der Versuch, es in einer anderen Grossstadt zu versuchen, ist kläglich gescheitert. Umso schöner also, dass es nun in Zürich klappt, die Tradition dieser Treffen weitergeführt wird und einmal mehr wichtige Anliegen des Vereins an die grössere Öffentlichkeit gelangen können. Ein herzliches Dankeschön von Seiten des TAG euch allen, die ihr zum Gelingen dieses Treffens beigetragen habt!

Aber mutig seid ja vor allem auch ihr Jugendlichen, denn ihr legt euch Jahr für Jahr ins Zeug, um gemeinsam mit anderen Theaterfreaks ein Stück auf die Bühne zu bringen. Und davon dürfen wir hier in Zürich ja nun das eine oder andere bestaunen. Ich freue mich sehr auf euer buntgemischtes Programm, auf tolle Begegnungen und wünsche euch weiterhin viel Mut und Lust beim Experimentieren auf der Bühne (des Lebens). Und seid gewiss: «Mut steht am Anfang des Handelns, Glück am Ende.» Wer das gesagt hat? Ein weiser Mann vor über 2300 Jahren: Demokrit.

Und allen anderen: SCHAUen Sie ruhig mal rein – Sie werden Unglaubliches erleben – garantiert!

Franziska Bachmann Pfister
Präsidentin des TAG

GRUSSWORT OK

Wenn ihr in wenigen Monaten oder Jahren die Matura ablegt, werdet ihr wahrscheinlich über das breiteste Allgemeinwissen in eurem gesamten Leben verfügen. Ihr wisst Bescheid über Enzyme, könnt über die russische Revolution Auskunft geben und löst mathematische Probleme, die uns, die wir die Schulzeit hinter uns gebracht haben, meist ziemlich ratlos dastehen lassen. Dass ihr euch entschieden habt, zusätzlich zum Pflichtunterricht auch noch Theater zu spielen, verdient unseren grössten Respekt.

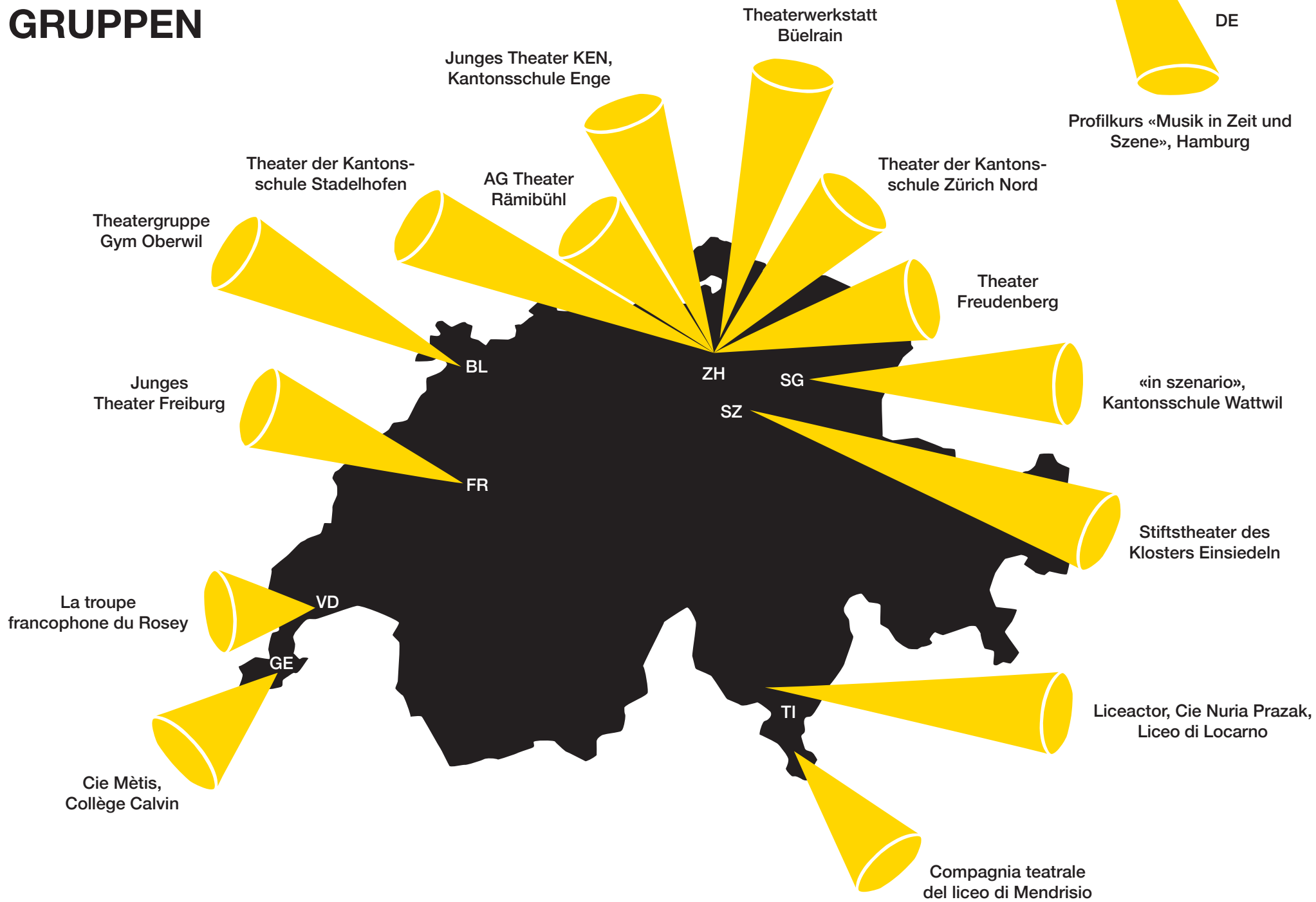
Mit dem Theatertreffen der Schweizer Gymnasien in Zürich möchten wir euch für euer Engagement danken. Und ein wohlwollendes und kritisches Expertenpublikum von Gleichgesinnten bieten, von Menschen, die aus eigener Erfahrung verstehen, was Theaterspielen neben Hausaufgaben, Prüfungen und Liebeskummer bedeutet. Zugleich möchten wir euren Arbeiten möglichst grosse Aufmerksamkeit auch bei weiteren Personenkreisen verschaffen. Denn ob Stückentwicklung oder Klassiker, ob Adaption oder Experiment, was ihr zeigt ist wert, gesehen zu werden.

Zu sehen gibt es in den nächsten fünf Tagen einiges. Auf das Publikum warten 28 Aufführungen von 15 fantastischen Theatergruppen aus allen Landesteilen, auf euch zudem zahlreiche Workshops und ein rauschendes Theaterfest. Wir sind extrem glücklich, euch nach langer Vorbereitungszeit endlich bei uns in Zürich willkommen heissen zu dürfen. Wir wünschen Euch reiche Begegnungen, viel Inspiration und tosenden Applaus.

Für das OK

Tristan Jäggi
Gesamtkoordination SCHAU

GRUPPEN



SOGNO DI MEZZA TERRA

AUTORE: NURIA PRAZAK

E GLI ATTORI

GRUPPO: LICEACTOR

**SCUOLA: CIE NURIA PRAZAK,
LICEO DI LOCARNO, LOCARNO TI**

DATA: MER 8.5.

ORA: 19.30 E 21.30

LUOGO: GESSNERALLEE ZÜRICH

LO SPETTACOLO

«Le isole lacerate dalla distanza, piene di sè, hanno colmato il mare, l'hanno dimenticato. Il naufragio della terra nega alla luna solitaria il suo specchio d'acqua... Gli occhi degli innamorati che si rivolgevano a lei sono emigrati. Smarriti sotto la superficie della terra, tra cunicoli bui, cercano la memoria di un tempo lontano. Come sopravvivere in uno spazio senza tempo?»

Lo spettacolo si tuffa in un futuro immaginario. In un ambiente lacerato dall'uomo e dai conseguenti fenomeni naturali dove gli unici sopravvissuti si ritrovano nei cunicoli sotterranei della terra. I personaggi ricercano tra le macerie una memoria collettiva alla quale ancorarsi per sopravvivere. Implorando uno di loro di stabilire delle regole, degli ordini per dimenticare il loro «naufragare». Ma colui che dà gli ordini, che si finge dittatore, è al contempo un sognatore ancorato alla memoria della bellezza della luna della quale è innamorato. Come gli altri personaggi cerca una via d'uscita, un obiettivo per dimenticare il continuo vagare. La luna solitaria risponde all'invito e scende ad osservare ciò che resta dei sognatori...

«Sogno di mezza terra» è un sogno a metà... tra sogno e realtà. Rappresenta la condizione umana, la memoria, l'identità, la ricerca del senso del proprio esistere. I personaggi del «Sogno di mezza terra» sono dei morti viventi, continuano la loro esistenza persi e degradati, alla ricerca di «qualcosa» che hanno perduto e di cui hanno un vago ricordo: loro stessi.»

Maura Pellanda (attrice e cantante dello spettacolo rappresentato nel 2013)



IL GRUPPO

Lo spettacolo è stato creato durante l'anno 2012/13 con i ragazzi che partecipavano ai corsi di teatro del Liceo di Locarno. In occasione del festival rimetteremo in scena lo spettacolo con alcuni degli stessi attori che non frequentano più il Liceo di Locarno. Lo spettacolo è prodotto dal festival TAG-Theatertreffen e Cie Nuria Prazak, viene sostenuto dal Liceo di Locarno e dal Comune di Gambarogno.

La metodologia di ricerca include diverse forme creative: movimento, parola, canto e la partecipazione degli attori allo sviluppo del linguaggio scenico con l'intento di rispondere al tema scelto.

Il percorso creativo è quindi basato su uno scambio continuo tra «input» dati dalla regia e tra le proposte degli attori. L'improvvisazione è un tema chiave che accompagna la ricerca e la messa in scena.

Interpretazione e partecipazione alla messa in scena: Katrin Loglio, Lisa Bianchi, Manon Pittet, Valentina Snider, Tuê Nha Tràn, Carolina Gilio, Ilaria Looser, Sofia Lacentra, Geoffrey Punter, Fabio Foiada, Roberto Varini, Cheyene Fertig, Lorenzo Biasca Caroni

Regia/organizzazione prod: Nuria Prazak
Costumista/«set design»: Amelia Prazak
Composizione/arrangiamenti brani al pianoforte: Geoffrey Punter
Aiuto ricerca materiale/vestiti/aiuto trucco: Cheyene Fertig e gli attori
Tecnica audio: Fiorenzo Male

DIE INSTAGRAM-MODELS DRÜCKEN IHR FETT IN DIE TONNE WIE ICH MEIN SELBSTWERTGEFÜHL

EIGENPRODUKTION
GRUPPE: PROFILKURS
«MUSIK IN ZEIT UND SZENE»
SCHULE: ALBERT-SCHWEITZER-
GYMNASIUM, HAMBURG (DE)

DATUM: MI 8.5.
ZEIT: 19.30 UND 21.30 UHR
ORT: BÜHNE A ZHDK

DAS STÜCK

Abi im Jahr 2018. Wir sind bereit zum Durchstarten. Aber laut UN herrscht Alarmstufe Rot: Trump und der Atomknopf, Global Warming und das Ende der Demokratie, Populismus allerorts und in meinem Kopf: Instagram-Models. Ich kann nicht mehr!!! Ist das die Zukunft? Durch diesen Riesenschlamassel in uns und um uns ringen wir nicht nur immer stärker um unseren Wertekanon. Wir verlieren auch langsam aber sicher den Überblick! Freut sich die Welt da draussen eigentlich überhaupt so richtig auf uns?

Aus dieser Unsicherheit heraus entstand unser Stück. In unseren sehr persönlichen Texten zeigen wir, wie sich das Jahr 2018 in unseren Köpfen widerspiegelt. Die logische Spielform für dieses Chaos in der Welt und in unseren Köpfen, welches man auch nicht mit Schubert oder Adele oder Alkohol ausblenden kann (das haben wir doch alles schon probiert), erscheint uns der postdramatische Diskurs, musikalisch verziert. Komplex im Denken, ohne klassische Handlung, ohne klassische Figuren. Assoziativ. Zynisch. Abendländisch. (#bittenichtuntergehen).



DIE GRUPPE

Bevor wir zu schreiben anfangen, haben wir uns die Stilmittel des Postdramatischen vergegenwärtigt und Textausschnitte der Autoren René Pollesch und Elfriede Jelinek sprachlich analysiert. Dann haben wir in Teams zu Themenfeldern eigene postdramatische Stilstudien entworfen und uns auf unterschiedliche Spielformen verständigt (zum Beispiel «performing lecture mit Powerpoint zum Thema Instagram-Models»).

Da wir alle Musikerinnen und Musiker sind, wollten wir unseren Texten auch Musik an die Seite stellen. Denn Musik spricht noch einmal eine eigene Sprache. Daher haben wir unsere Diskurse mit musikalischen «Reflexionsflächen» durchschossen, entnommen aus unserem anwachsenden musikalischen Bildungskanon. Enge aber unkonventionelle Bezüge zwischen gesungenem und gesprochenem Wort waren das Ziel.

Die Projektionen stiften inhaltliche Kohärenz oder Verwirrung. Denn das Publikum soll seinen eigenen Weg durch unseren postdramatischen «Wahrnehmungsausschnitt» finden. Zu den Kostümen: Warmes für frostige Zeiten. Darunter: Frostiges für warme Zeiten.

Spiel: Hannah Bartels, Thomas Bauck, Emma Brückner, Oskar Bürk, Sina Ehlers, Hannah Firkins, Carla Hesse, Johanna Hüsing, Sarah Jensen, Leon Kneissl, Valentin Lobe, Mila Lorenz, Paula von Petersdorff, Frida Regling, Hanna Rehberg, Malte Siemers, Claudia Stromberg, Anna-Theresa Wölk

Regie: Elmar Supp
Dirigent: Walter Bially
Technik/Video: Lasse Lenz,
Nino von Stritzky

LE BOURGEOIS GENTILHOMME

AUTEUR : JEAN-BAPTISTE MOLIÈRE
GROUPE : TROUPE
FRANCOPHONE DU ROSEY
ÉCOLE : INSTITUT LE ROSEY,
ROLLE VD

DATE : JEU 9.5.
HEURE : 10H35
LIEU : KS RÄMIBÜHL, AULA

LA CRÉATION

«Le devoir de la comédie étant de corriger les hommes en les divertissant, j'ai cru que... je n'avais rien de mieux à faire que d'attaquer par des peintures ridicules les vices de mon siècle» a dit Molière.

Des centaines d'années plus tard, nous constatons à quel point les textes de cet auteur de génie restent d'actualité. La troupe francophone de l'Institut Le Rosey a le plaisir de vous présenter une adaptation contemporaine d'un véritable chef d'œuvre de la littérature mondiale.

Comédie-ballet en cinq actes et en prose, elle symbolise la réussite d'un genre brillant réunissant théâtre, musique et ballet en un ensemble harmonieux. Régulièrement reprise depuis son triomphe en 1670, c'est une des pièces les plus populaires de Molière.



LA GROUPE

La troupe francophone existe au Rosey depuis 1982. Victoria Giorgini, metteuse en scène professionnelle, a rejoint la direction de la troupe en 2014. Les élèves francophones font partie de la troupe après avoir suivi un cursus en art dramatique et ayant passé des auditions. Des élèves de langue maternelle française mais également ceux qui apprennent le français comme langue étrangère sont admis dans la troupe. Il s'agit d'élèves âgés de 14 à 18 ans. La méthode de travail est basée sur celle de Stanislavski, adaptée aux jeunes.

Jeu : Sébastien A, Adrien B, Cathy B, Falco B, Gisèle D-P, Yasmine D, Silvio F, Alexis K, Yuria K, Adrien L, George L, Mia M, Carl M, Lyna M, Anne-Victoire P, Olga R-P, Viktoriia R, Hasif S, Leana S, Janhavi V, Nathan V

Adaption texte/dramaturgie/
mise en scène : Victoria Giorgini
Directeur technique/
scénographe : René Meyer
Travail sur le texte/assistante mise
en scène : Angélique Chamontet
Régisseur lumières : Ruben Bramley
Régisseur son : Daniel Constantin
Costumière : Lorène Martin

MEIN FREUND H.

**AUTOR: MARY CHASE (DEUTSCHE
FASSUNG VON ALFRED POLGAR)
GRUPPE: «IN SZENARIO»
SCHULE: KANTONSSCHULE
WATTWIL, WATTWIL SG**

**DATUM: DO 9.5.
ZEIT: 14.20 UHR
ORT: KS ZÜRICH NORD**

DAS STÜCK

«Mein Freund Harvey» war in den 50er Jahren am Broadway ein überwältigender Erfolg und wurde mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichnet. Bis heute wurde das Stück siebenfach verfilmt. Es ist eine hintergründige, zeitlose Komödie, über die Flucht aus der Realität, die Kraft der Güte, wo die Poesie über den grauen Alltag und die Konventionen siegt. Wir konzentrieren uns in unserer Fassung auf die Kernaussage des Stückes und umranden es musikalisch.

Die Hauptfigur, Elwood P. Dowd ist eine liebenswerte Person mit guten Manieren, die der Kampfeslust entsagt und sich für die Friedfertigkeit entschieden hat, unter dem Einfluss und zusammen mit seinem unsichtbar-sichtbaren Freund. Bei diesem Freund handelt es sich um einen imaginären, grossen, weissen Hasen Namens Harvey. Elwoods Verwandtschaft, die finanziell von ihm abhängig ist, leidet über die ständige Gegenwart des Hasen, den sie schon selbst zu sehen meint. Um die Adelsfamilie vor weiteren Peinlichkeiten zu bewahren, beschliesst Veta, ihren Bruder in ein Sanatorium einweisen zu lassen, ihn zu enterben und in der Hoffnung ohne den «Hasen» wieder ein «normales» Leben zu beginnen. Im Sanatorium gewinnt Elwood mit seiner stets freundlichen Haltung die Herzen seiner Mitmenschen für sich und um ihn herum bringt der unsichtbare Freund sichtbares Glück in den grauen Alltag. Durch Elwoods liebenswerte Art werden nicht nur die Psychiater berührt, irgendwann glaubt man, Harvey selber erkennen zu können. Sollte sich die Familie für die Verabreichung der ernüchternden Injektion entscheiden, die allen Zauber erlischt? Sei dabei, wenn die Poesie des Theaters dein Gemüt bewegt und dich nachdenkend zurücklässt. Ein pfißiges Bühnenspektakel von grösster Aktualität erwartet dich.



DIE GRUPPE

Wir, einige Kantischülerinnen und Kantischüler aus Wattwil, bilden zusammen das Theaterensemble «in szenario». Die Leitung liegt in den Händen von Barbara Bucher, professionelle Schauspielerin und Theaterpädagogin. Im Rahmen des wöchentlichen Freifachkurses Theater werden Grundlagen und Techniken der Theaterkunst mit viel Spiellust vermittelt. Alle Talente sollen entfaltet und zum Ausdruck gebracht werden können, so dass wir uns als Einheit von Körper, Geist und Gefühl erfahren. Das Theater ist für uns ein Ort der Vision, der Reflexion, der Integration und der seelischen Nahrung, ein Ort, an dem alles betrachtet werden kann.

Spiel: Sarah Artho, Rhea Battaglia, Mirja Beyeler, Dayita Di Maio, Jean-Luc Gisler, Liya Heimgartner, Serena Hollenstein, Joanna Läubli, Sydney Müller, Janine Ochsenbein, Livia Ochsenbein, Michelle Odermatt, Fabienne Rimann, Joëlle Rüdisüli, Mirjam Schmucki, Sabrina Wirthensohn

Gesamtleitung/Regie: Barbara Bucher
Licht: Samuel Schönenberger
Piano/Lieder: Claudia Dischl
Kostüme: Ensemble
Bühnenbild: Klasse 3G unter der Leitung von Astrid Gutmann und Klasse 2G unter der Leitung von Astrid Bohren

PLANET SCHOOL

EIGENKREATION

GRUPPE: THEATER DER KANTONS-
SCHULE ZÜRICH NORD

SCHULE: KANTONSSCHULE
ZÜRICH NORD, ZÜRICH ZH

DATUM: DO 9.5./FR 10.5./SA 11.5.

ZEIT: JEWEILS UM 18.00 UHR

ORT: KS ZÜRICH NORD

DAS STÜCK

Schule ist ein unüberschaubarer Ort der Gleichzeitigkeiten. Verschiedene Menschen kommen zusammen, tun und erleben die verschiedensten Dinge. Es ist mal langweilig, mal inspirierend. Mal emanzipatorisch, mal gar nicht. Es geht um Disziplin und Disziplinierung, um Rhythmus und Lernziele. Aber auch um Freundschaft, Liebe, Eifersucht, Angst und Zeitmanagement. Und ständig um die so genannte Zukunft und die Frage, wie die Jugendlichen ihr möglichst gut gewappnet begegnen. Schule ist ein Erlebnis, das wir alle teilen. Sie ist eine unserer ersten Erfahrungen von Gesellschaft, von zusammen klar kommen müssen in einer diversen Gruppe - eine Initiation in die Demokratie.

Mit der diesjährigen, vergleichsweise jungen Gruppe des grossen Theaterkurses wird der Schulalltag als Kosmos von Abhängigkeiten und Visionen ausgelotet und hinterfragt. Entstanden ist ein Parcours durch die Schulgebäude der Kantonsschule Zürich Nord an die Originalschauplätze des jugendlichen Alltagslebens: ein immersiver, von den Gruppenmitgliedern gestalteter und performter Site-Specific-Walk.

Das Projekt ist eine aussergewöhnliche Kooperation zwischen einer Bildungsinstitution und einer Kulturinstitution: gemeinsam erarbeiteten die Leitenden des Schultheaters der KZN, sowie der Gessnerallee und der Künstlergruppe «Theater der Peinlichkeit» mit den Schüler/innen der Kantonsschule Zürich Nord die Eigenkreation PLANET SCHOOL. Dabei trafen auch zweierlei Zuschauergruppen aufeinander: das Gessnerallee-Publikum kommt in dieselbe Klasse wie das Theaterpublikum der Kantonsschule Zürich Nord, wenn es heisst: Achtung, die Schulglocke klingelt: absitzen, Thek auspacken!



DIE GRUPPE

An unserer Schule mit ca. 2000 Schülerinnen und Schülern besitzt das Theater ein gut ausgebautes Angebot an Freifachkursen. Jedes Schuljahr wird ein Einführungskurs Schauspiel, ein kleines Theaterprojekt und ein grosses Theaterprojekt ausgeschrieben. Bei den Theaterprojekten werden zusammen mit den Schülerinnen und Schülern anhand eines Themas oder aufgrund von literarischen oder filmischen Vorlagen Eigenkreationen oder Adaptionen entwickelt. Neben der Zusammenarbeit mit schulinternen Spezialistinnen und Spezialisten (z.B. Szenografie, Kostüme, Musik/Sounds oder Grafik) werden gelegentlich auch Kooperationen mit externen Kunstschaffenden oder Institutionen gesucht.

Eine Produktion der Kantonsschule Zürich Nord und der Gessnerallee Zürich von und mit: Ilija Ašić Lara Durtschi, Elsa Eggenschwiler, Julia Jordan, Stella Kaldis, Ruben Kilchenmann, Sascha Kupferschmid, Emily Mosberger, Tamara Pohl, Ronja Riklin, Chloe Thomas, Valentin Tschofen; Andrea Kenda, Carmela Lombardi

Künstlerische Leitung: Stephan Stock, Thomas Gruebler
Technische Leitung/Bühne/Licht: Thomas Giger, Andreas Widmer
Leitung Technikcrew KZN: Martin Rüesch
Sound Design: Oliver Benz
Kostüme/Grafik: Tanja Dorigo
Produktionsleitung: Elena Conradt

KEIN SPIEL

**AUTORIN: JUDITH STADLIN NACH
EINEM STÜCK VON JULIA GASTEL
GRUPPE: THEATER
FREUDENBERG
SCHULE: KANTONSSCHULE
FREUDENBERG, ZÜRICH ZH**

**DATUM: DO 9.5.
ZEIT: 19.00 UND 21.15 UHR
ORT: GESSNERALLEE ZÜRICH**

DAS STÜCK

Ein Stück von Julia Gastel hat die Autorin Judith Stadlin für unsere Truppe so bearbeitet, ergänzt und umgeschrieben, dass es für die neun ausschliesslich weiblichen Darstellerinnen passt. Die Figuren des Stücks befinden sich zunächst mitten in ihrem Alltag. Sie sind im Banne ihrer individuellen Bedürfnisse, ihrer persönlichen Ängste, ihrer kurzfristigen Ziele und verschiedenen zwischenmenschlichen Animositäten. Ausserdem sind sie vollauf beschäftigt mit ihren elektronischen Geräten.

Da trifft über digitale Kanäle eine erschütternde Nachricht ein, die das richtige, das analoge Leben betrifft und die alles verändern wird: In wenigen Stunden ist Schluss. Fertig, aus, Ende des Kalenders! Unseren Figuren bleibt keine Zeit, um den Wahrheitsgehalt dieser Schreckensnachricht eingehend zu prüfen. Da diese Information über sämtliche Kanäle hereinbraust, muss davon ausgegangen werden, dass es keine Fake News sind.

Hektik kommt auf: Was bleibt jetzt noch zu tun? Welche uneingestandenen Träume gilt es in der verbleibenden Zeit noch zu verwirklichen? Welcher Racheakt muss unbedingt sein? Wie wichtig ist die ultimative Handtasche, wie wesentlich das bisherige Ziel angesichts des nahen Endes? Und vor allem: Wie viel Lebensfreude darf sein, wenn die Uhr doch rasant in Richtung Ende tickt?



DIE GRUPPE

Unsere Truppe besteht dieses Jahr einzig aus jungen Frauen. Das Stück «36'000 Sekunden» haben wir deshalb verändert und angepasst, so dass wir es ausschliesslich mit Frauen spielen können. Inhaltlich geht es um die plötzliche Veränderung der Gegebenheiten. Wie reagieren wir, wenn plötzlich alles anders ist? Entsprechend ist unser Bühnenbild gestaltet: Analog-bewegliche Bühnenelemente erlauben den Darstellerinnen, fließend vom Individuellen zum Kollektiven und vom Bunten zum Einfarbigem zu wechseln. Dies veranschaulicht gleichermassen die Flüchtigkeit und Veränderbarkeit des Individuellen und die Anpassungsfähigkeit der Menschen an neue Gegebenheiten.

**Spiel: Sofia Benitez, Kara
Grotefeld, Jasmin Klöti, Sarina
Kohler, Noemi Leu, Violeta
Marie-Montenegro, Leocadie
Müller, Sophie Obi, Sontje Schärer**

**Regie/Licht/Ton/Video:
Christian Renggli
Regie/Konzept/Ausstattung:
Judith Stadlin
Ausstattung: Astrid Oberlin
Technik: Felix Hartmann**

DER EINGEBILDETE KRANKE

AUTOR: JEAN-BAPTISTE MOLIÈRE **DATUM: DO 9.5.**
GRUPPE: STIFTSTHEATER **ZEIT: 18.30 UND 21.15 UHR**
SCHULE: STIFTSSCHULE DES **ORT: BÜHNE A ZHDK**
KLOSTERS EINSIEDELN, SZ

DAS STÜCK

Die Schülerinnen und Schüler der Stiftsschule des Klosters Einsiedeln spielen dieses Jahr den «Eingebildeten Kranken» von Jean-Baptiste Molière. Unser Traum war es, eine Aufführung auf die Bühne zu bringen, wie sie Molière selber wohl hunderte Male auf seinen Wanderjahren durch die französische Provinz gespielt haben dürfte.

Dabei liessen wir uns von Ariane Mnouchkines Film «Molière» inspirieren. In ihm lässt Mnouchkine auf wundervolle Weise die Wanderjahre Molières vor den Augen der Zuschauenden wiederauferstehen. Man erlebt die Höhen und Tiefen dieses wunderbaren Schauspielers und Autors. Die endlosen und mühsamen Reisen durch die Provinz, die Ängste und Freuden der Schauspielerinnen und Schauspieler und ihre Liebe zum Theater, die sie zu einer verschworenen Gemeinschaft werden liessen. Eine zwölfjährige Odyssee mit ungewissem Ausgang. Dazu dreckige, unpassierbare Strassen, stürmisches Wetter, Hunger und Verzweiflung als ständige Begleiter.

In wie vielen leerstehenden Scheunen, auf wie vielen morastigen Plätzen des 17. Jahrhunderts und auf wie vielen eleganten Schlössern in den Provinzen Frankreichs dürften Molière und seine Truppe wohl gespielt haben? Dazu verflucht, das Publikum zum Lachen, Staunen und Weinen zu bringen, um sich das tägliche Brot zu verdienen. Eine fahrende Truppe, die sich wie hundert andere mit den Mitteln der Commedia dell'arte durch die Provinz schlug. Mit derben Spässen, lauten Gesängen und unglaublicher Spiellust. Eine wilde, chaotische Reise zurück zu den Anfängen des Theaters.

Wir haben sie alle gemeinsam aus vollen Zügen genossen und hoffen, auch unser Publikum ein wenig mit dieser unglaublichen Lust am Theater anstecken zu können.



DIE GRUPPE

Seit der Gründung der Stiftsschule des Klosters Einsiedeln 1839 war das Theater und die Musik immer ein zentrales Anliegen der Klostergemeinschaft und der Klosterschule. In all den Jahren pflegte sie mit einem unglaublichen, lebendigen Eifer das Theater und die Musik an der Schule. Opern, Singspiele, geistliche Werke, griechische Dramen und römische Lustspiele in Originalsprache kamen so im Laufe der Zeit bei zwei bis drei Produktionen pro Jahr auf die Bühne. Mit der Theatertruppe, verschiedenen Orchestern und einem Chor setzt die heutige Mönchsgemeinschaft des Klosters Einsiedeln diese Tradition an der Schule fort und findet auch noch heute begeisterte Schülerinnen und Schüler, die sich vom ganzem Herzen, mit ganzer Seele und ganzer Kraft für den Fortbestand dieser Tradition einsetzen.

Spiel: Priska Barothy,
Masha-Seraphina Bingisser, Salome
Brandenberg, Julia Fekete, Tobias
Freund, Sarah Jaeggi, Christian
Masek, Fabio Riediker, Alexander
Stadelmann, Sina Steiner, Tara
Zehnder, Jonas Zuellig

Regie: Oscar Sales Bingisser
Bühnenbild: Fredi Trütsch
Kostüme: Patrizia
Schönbächler-Kümin
Licht: Veit Kälin, Andrin Bürgin
Maske: Isabella Trütsch, Nina Langer
Technik: Gian-Andri Burkard,
Dominic Kälin, Tobias Mächler,
Ben Riedi, Yannick Steffens,
Alexandra Walser

LA VISITA DELLA VECCHIA SIGNORA

AUTORE: FRIEDRICH DÜRRENMATT

**GRUPPO: COMPAGNIA TEATRALE DEL LICEO DI MENDRISIO
SCUOLA: LICEO CANTONALE DI MENDRISIO, MENDRISIO TI**

DATA: VEN 10.5.

ORA: 10.35 E 14.10

LUOGO: KS ENGE UND FREUDENBERG, AULA

LO SPETTACOLO

Lo spettacolo nasce nell'ambito del corso facoltativo di teatro, al quale possono iscriversi gli allievi dal primo al quarto anno di liceo. I docenti propongono agli allievi un testo dal teatro greco, ai grandi classici fino al teatro contemporaneo, che permetta una messa in scena con un numero elevato di allievi. Il lavoro sul testo offre l'occasione per un confronto che non si limita all'analisi letteraria, ma obbliga a una rilettura e a una personale interpretazione.

La scelta di quest'anno è caduta su «La visita della vecchia signora», commedia tragica di Friedrich Dürrenmatt del 1956 fra le sue opere più conosciute. L'opera, ancora oggi estremamente interessante e attuale, tratta i temi della vendetta, della colpa individuale e collettiva, dell'onnipotenza del denaro e della corruzione morale collettiva. Un paese caduto in miseria, il ritorno di una concittadina e la speranza di un futuro migliore sono gli elementi messi in scena. Gli allievi utilizzano le parole scritte da Dürrenmatt, ma ne modificano la sequenza per portare in scena un lavoro collettivo nel quale voce, corpo e musica si fondono per dare vita a una rilettura del grande classico.

«La visita della vecchia signora» è una commedia cattiva: proprio per questo deve essere recitata non con cattiveria ma con la massima umanità; con tristezza, non con rabbia; ma anche con umorismo, perché niente gioverebbe meno a questa commedia... che una soverchia e arida serietà.» Così scriveva Friedrich Dürrenmatt e noi ci abbiamo provato.



IL GRUPPO

Il gruppo, 23 allievi del liceo di Mendrisio, ha lavorato nell'ambito del corso facoltativo di teatro. Si inizia con alcuni esercizi per confrontarsi con lo spazio scenico, con l'improvvisazione e con l'uso del corpo; solo in seguito si passa al lavoro sul testo. Partendo dal copione gli allievi provano a metterne in scena alcune parti e mostrano il risultato della loro ricerca ai compagni. In un continuo va e vieni tra il testo e le improvvisazioni si arriva alla costruzione dello spettacolo, che risulta quindi un incontro tra le idee degli allievi, il testo e il lavoro di regia condotto dai docenti.

Interpretazione: Gherardo Agnoloni, Edoardo Albisetti, Maria Luisa Bellanca, Elisa Bernasconi, Agata Bervini, Rock Bolombo, Federico Borner, Maria Cestone, Lara Cosentino, Alessandro Gigliotti, Luna Giovanoli, Anna Mega, Victoria Nouri, Isabel Orsini, Mia Ostinelli, Denisa Petrean, Lenny Petrocchi, Sofia Pizolli, Alice Praduroux, Filippo Quadri, Gloria Riviezzi, Alessandro Soru, Glendy Surriel Guerrero

Regia: Amanda Ostinelli, Carlo Pontinelli
Tecnica: Andreas Burkard, Vittorio Rusconi

STILÜBUNGEN

AUTOR: RAYMOND QUENEAU
**GRUPPE: THEATER-
WERKSTATT BÜELRAIN**
**SCHULE: KANTONSSCHULE
BÜELRAIN, WINTERTHUR ZH**

DATUM: FR 10.5.
ZEIT: 14.05 UHR
**ORT: KS STADELHOFEN,
SAAL HALLENBAU**

DAS STÜCK

«Ein Bus in 99 Zungen». Der französische Autor Raymond Queneau hat einen simplen Vorfall in einem Pariser Bus unter dem Titel «Exercices de style» in 99 Variationen beschrieben. Mit diesem virtuosen Spiel mit Sprache setzte Queneau ein Zeichen gegen die deutsche Besatzung im Paris der 1940er-Jahre und schaffte gleichzeitig ein amüsantes und intelligentes Vergnügen. Die Szenen sprudeln von Anagrammen, Leipogrammen, Lautmalereien und Aphorismen und bringen gar Mengenlehre und Homoioteleuta zum Klingen: Ein respektloser Akt gegenüber scheinbar unverrückbaren Regeln, voller Sprachakrobatik und Komik.

Die Theaterwerkstatt Büelrain hat mehr als 30 dieser Variationen für die Bühne adaptiert und mit Hintergrundtexten zum Autor und der damaligen Zeit ergänzt. Zudem wurden eigene Variationen geschrieben und einstudiert. Entstanden ist ein abendfüllendes Stück, welches den Schauspielerinnen und Schauspielern, aber auch dem Publikum, keine Zeit zum Verschnaufen lässt. Ein dicht getaktetes, kurzweiliges Stück, das zum Lachen und Nachdenken anregt.



DIE GRUPPE

Die Theaterwerkstatt Büelrain ist ein Freifachkurs, der wöchentlich angeboten wird. Eingeladen sind alle Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Büelrain. Es finden keine Castings statt, sondern die Spielleitung sucht nach einem Stück, in dem alle Interessierten mitspielen können. Im ersten Semester werden Grundlagen trainiert. Während dieser Arbeit mit Körper und Stimme lernt die Spielleitung die Gruppe kennen und wählt einen geeigneten Text aus. Im zweiten Semester, nach den Sommerferien, wird in circa 13 Wochen ein Stück erarbeitet. Die Inszenierungsarbeit beginnt mit einem Vorsprung des Regieteam, das mit seinen Ideen in die Proben startet. Während den Proben werden Ideen der Spielenden in die Inszenierung integriert.

Spiel: Alex Anwander, Joel Blanken, Adrian Brunner, Sophie Conlon, Stella Felix, Tanja Fischer, Janet Godli, Max Hennig Ozuna, Jenna Hüsser, Julian Leserri, Lukas Meili, Tamara Michelova, Ksenija Milovanovic, Jayson Rohner, Brian Schaffner, Cosimo Scherrer, Dimitri Wehrli, Serafina Ziro

Buch/Dramaturgie/Regie,
Kostüme/Bühnenbild: Martina Albertini, Dave Hefti
Maske: Martina Albertini
Technik/Medienarbeit: Dave Hefti
Technik: Byron Trieb, Richard Seitz

PROGRAMMÜBERSICHT

MI 8.5.

18.00 - 19.15 Eröffnung
19.30 - 20.45 **SOGNO DI MEZZA TERRA**
Spielort: Gessnerallee
DIE INSTAGRAM-MODELS
Spielort: Bühne ZHdK
21.30 - 22.45 **SOGNO DI MEZZA TERRA**
Spielort: Gessnerallee
DIE INSTAGRAM-MODELS
Spielort: Bühne ZHdK

DO 9.5.

18.00 - 20.15 **PLANET SCHOOL**
Spielort: KS Zürich Nord
18.30 - 20.00 **DER EINGEBILDETE KRANKE**
Spielort: Bühne ZHdK
19.00 - 20.30 **KEIN SPIEL**
Spielort: Gessnerallee
21.15 - 23.15 **DER EINGEBILDETE KRANKE**
Spielort: Bühne ZHdK
KEIN SPIEL
Spielort: Gessnerallee

FR 10.5.

18.00 - 20.15 **PLANET SCHOOL**
Spielort: KS Zürich Nord
19.30 - 20.45 **DAS WEISMANN PROJEKT**
Spielort: Gessnerallee
GEMEINSCHAFTSKUNDE
Spielort: Bühne ZHdK
21.30 - 22.45 **DAS WEISMANN PROJEKT**
Spielort: Gessnerallee
GEMEINSCHAFTSKUNDE
Spielort: Bühne ZHdK
23.00 - 02.30 Theaterfest

SA 11.5.

18.00 - 20.15 **PLANET SCHOOL**
Spielort: KS Zürich Nord
19.00 - 20.45 **EIN SPORTSTÜCK**
Spielort: Gessnerallee
BARBAREN
Spielort: Bühne ZHdK
21.30 - 23.15 **EIN SPORTSTÜCK**
Spielort: Gessnerallee
BARBAREN
Spielort: Bühne ZHdK

SO 12.5.

15.00 - 16.45 **NICHTS**
Spielort: Gessnerallee
L'ODYSSÉE
Spielort: Bühne ZHdK

10.35 - 12.00 **LE BOURGEOIS GENTILHOMME**
Spielort: KS Rämibühl
14.20 - 15.30 **MEIN FREUND H.**
Spielort: KS Zürich Nord

10.35 - 11.50 **LA VISITA DELLA VECCHIA SIGNORA**
Spielort: KS Enge und Freudenberg
14.00 - 18.00 Tagung - Praktiken der Kritik (S. 55)
14.05 - 15.20 **STILÜBUNGEN**
Spielort: KS Stadelhofen
14.10 - 15.25 **LA VISITA DELLA VECCHIA SIGNORA**
Spielort: KS Enge und Freudenberg

10.00 - 12.30 Tagung - Praktiken der Kritik (S. 56)
11.15 - 13.00 TheatreTalks (S. 46)
14.00 - 18.00 Tagung - Profile der Qualifikation (S. 56)
14.30 - 16.45 Workshops (S. 47)

10.00 - 11.30 Brunch
12.00 - 13.45 **NICHTS**
Spielort: Gessnerallee
L'ODYSSÉE
Spielort: Bühne ZHdK
14.15 - 14.45 Abschluss

DAS WEISMANN PROJEKT

AUTOR: JEAN-MICHEL RÄBER
GRUPPE: JUNGES THEATER KEN
SCHULE: KANTONSSCHULE
ENGE, ZÜRICH ZH

DATUM: FR 10.5.
ZEIT: 19.30 UND 21.30 UHR
ORT: GESSNERALLEE ZÜRICH

DAS STÜCK

Nachdem das Junge Theater KEN im letzten Stück «Spuren» die familiären Ursprünge der Spielerinnen und Spieler erforscht haben, wagen wir in «Das Weismann Projekt» einen Blick in die Zukunft.

Wie wird die fortschreitende Digitalisierung unsere Beziehungen, unser Zusammenleben verändern? Wie werden Partnerschaften aussehen? Wie werden wir unser Leben gestalten, wenn wir vielleicht 150 Jahre alt werden? Wer wird wozu noch gebraucht? Wie wird sich unser Verhalten und Verhältnis zu den Social Media entwickeln? Wie können wir in diesem unsichtbaren Gestrüpp unsere Selbstbestimmtheit und -verantwortung bewahren? Oder allgemein gefragt: Wie reagieren wir auf die grossen gesellschaftlichen und ökologischen Umwälzungen, die auf uns zukommen?

In «Das Weismann Projekt» haben zwei junge Wissenschaftlerinnen einen Chip entwickelt, der Probanden erlaubt ihre Zukunft zu erleben. Die eingeladenen Zuschauerinnen und Zuschauer folgen nun diversen Biografien, die sich in einer futuristischen Welt bewegen, die aber vielleicht gar nicht so weit von uns entfernt ist, wie es auf den ersten Blick erscheint. Dabei reagiert jede Probandin, jeder Proband unterschiedlich auf die Herausforderungen, die sie oder ihn erwarten. Die eine lässt alles schicksalhaft über sich ergehen, der andere zeigt sich kämpferisch, eine andere Probandin steigt aus und entwickelt mit anderen eine eigene Gesellschaftsform. «Das Weismann Projekt» gibt keine Antwort auf die oben gestellten Fragen. Es überlässt dem Publikum die Entscheidung, wie es sich in den verschiedenen Zukunftsszenarien verhalten würde und wie es sich in der Zukunft positionieren möchte.



DIE GRUPPE

«Das Weismann Projekt» ist die fünfte Produktion des Jungen Theater KEN, das von einem professionellen Team geleitet wird. In den ersten drei Produktionen («Frühlingserwachen», «R & J» und «Tells Welle») haben wir klassische Stoffe bearbeitet. «Spuren» basierte gänzlich auf den Recherchen der Jugendlichen. In «Das Weismann Projekt» haben wir sie gebeten, ein persönliches Zukunftsszenario zu schreiben. Natürlich liegt der Fokus in jeder Produktion bei den Jugendlichen. Was bewegt sie? Was sind ihre Träume, ihre Ängste? Wir versuchen mit ihnen persönliche Schicksale in einen gesellschaftlichen Kontext zu stellen, sodass diese sinnlich erfahrbar werden.

Spiel: Saskia Bänninger, Sahra Bino, Lilli Borsos, Svenja Früh, Sophia Graf, Mariella Grieder, Natalie Heeb, Natasha Hunziker, Zeno Kaiser, Tehilla Lewenstein, Micaela Lopapa, Zoë Luthiger, Luise Norton, Giulia Ocskay, Sandro Paproth (ehem. Lehrer KEN), Martial Saxer, Sophia Tchertkova
Licht und Ton: Natalie Cloughesy, Flin Jaggy

Autor: Jean-Michel Räber
Regie: Daniel Hajdu, Natalia Conde
Dramaturgie: Karen Bruckmann
Ausstattung: Mona Fischer, Nicole Henning
Komposition / musikalische Leitung: Roman Glaser
Choreografie: Debora Rusch
Theaterpädagogik: Sarah Verny
Licht: Jens Mathiessen
Programmierung Lichtobjekte: Lukas Zeller
Assistenz Bühne: Wink Withold
Ton und Video: Marc Philip

GEMEINSCHAFTSKUNDE

AUTOR: MARK RAVENHILL
GRUPPE: JUNGES
THEATER FREIBURG
SCHULE: KOLLEGIEN ST. MICHAEL,
HEILIG KREUZ, GAMBACH,
FREIBURG FR

DATUM: FR 10.5.
ZEIT: 19.30 UND 21.30 UHR
ORT: BÜHNE A ZHDK

DAS STÜCK

«Gemeinschaftskunde», so heisst unser Theaterstück. Trotz all den Bemühungen in der Schule, Gemeinschaft zu schaffen, hält die Gesellschaft nicht immer zusammen. Vor allem wenn ein Individuum anders ist.

«Unser Stück begleitet einen verlorenen Jungen, der nicht weiss, welches Geschlecht ihn eigentlich anzieht. Naja, niemand macht es ihm einfach. Er sieht, wie sein Kumpel wegen seiner angeblichen Homosexualität gemobbt wird, seine beste Freundin stresst ihn andauernd, damit er sich endlich einmal «entscheidet»... Und nicht einmal sein Vertrauenslehrer möchte mit ihm über sein Chaos im Kopf reden. Deshalb setzt unser Protagonist auch alles daran herauszufinden, wer er ist. Wie? Indem er von Sex bis Wahrsagerei alles ausprobiert. Ob das alles funktioniert hat? Das seht ihr an unserer Aufführung!»

(Brigitte Gong, Spielerin)

«Ich denke, dass uns das Stück so zuspricht, weil es das Thema mit einer gesunden Mischung von Humor und Ernsthaftigkeit zeigt.»

(Yann Kolly, Spieler)

«Während der Arbeit an dem Stück haben wir nicht nur viel über uns selbst, sondern auch über unsere Rolle in der Gesellschaft gelernt. Spiele ich lieber einen Schwulen oder einen Mobber? Werde ich meiner Rolle gerecht? Wie werden wohl die Reaktionen auf meine Rolle ausfallen?»

(Anke Breihan, Spielerin)



DIE GRUPPE

Am Anfang jedes neuen Schuljahrs wird in allen Klassen der drei stadtfreiburgischen Gymnasien für das Freifach Theater Werbung gemacht. In den ersten Treffen wird vor allem viel improvisiert. So lernen wir uns kennen, merken, welche Energie die neue Gruppe bestimmt. Wichtige Entscheidungen betreffend Stück oder Projektwahl werden in der Gruppe getroffen. Sobald in der Gruppe Konsens über die Stück- oder Projektwahl besteht, erfolgt die Rollenverteilung, dann die Inszenierung, das Proben, die Kostümierung, und, und, und...

Spiel: Anke Breihan, Isabelle Corsi,
Yentl-Maria Fasel, Jeroen Furter,
Brigitte Gong, Felix Gutschmidt,
Yann Kolly, Florence Remy,
Cendrine Wagner

Regie: Robb Correll
Choreografie: Yentl-Maria Fasel
Licht: Charles Pardo

EIN SPORTSTÜCK

AUTORIN: ELFRIEDE JELINEK
GRUPPE: THEATER DER
KANTONSSCHULE STADELHOFEN
SCHULE: KANTONSSCHULE
STADELHOFEN, ZÜRICH ZH

DATUM: SA 11.5.
ZEIT: 19.00 UND 21.30 UHR
ORT: GESSNERALLEE ZÜRICH

DAS STÜCK

Das Theater der Kantonsschule Stadelhofen nimmt sich dieses Jahr dem Jelinek-Text «Ein Sportstück» an. Dabei muss sich das Ensemble unweigerlich mit der speziellen postdramatischen Form dieses Stückes auseinandersetzen.

In Jelineks Text geht es um Sport, der irgendwie auch Krieg ist, und Krieg, der auch ein Sport ist, welchen man «geradezu inmitten eines anderen Körpers ausübt.» Es geht um die Masse, welche sich diese Sportereignisse als Massenereignis anschaut und welche – geschützt in der Masse – wiederum das Sportereignis nutzt, um sich den «gruppenspezifischen Kräften» auszusetzen, ja sie zu geniessen. Der Sportlerkörper dient dabei als Projektionsfläche der Massen – ähnlich wie die Schauspielerin oder der Schauspieler im Theater dem Publikum; nur dass der Sportler natürlich nichts anderes mehr darstellt als sich selbst.

Und hier sind wir schon mitten im Postdrama: «Ein Sportstück» schafft ein Ereignis – ähnlich eines Fussballspieles – welches nichts anderes mehr darstellen will als den Theaterabend per se. Die Autorin schaltet sich in das Bühnengeschehen ein, diskutiert mit den (selbsterschaffenen!) Figuren und stellt so das Gemachtsein ihres eigenen Textes aus. In dieser Reflexion auf die Mittel des Theaters spielt «Ein Sportstück» auch mit den Mitteln der antiken Tragödie. Wie dort so muss auch im Sportstück jemand die Masse des Chores verlassen, um als Opfer (als Sündenbock) herzuhalten. Das Chorische wiederum steht im Mittelpunkt dieser Inszenierung. Viele Passagen werden chorisches gesprochen, choreografiert, als Aerobic-Übung oder Kriegstanz performt und durch das Mitwirken des Kammerchores der Kantonsschule Stadelhofen erweitert beziehungsweise konterkariert.



DIE GRUPPE

Beim Theater der Kantonsschule Stadelhofen handelt es sich um ein Freifach, bei welchem alle Motivierten mitmachen können. Im Frühjahrssemester bildet sich eine neue Gruppe, welche sich aus bereits erfahrenen Ensemblemitgliedern und neuen Interessierten zusammensetzt. In dieser ersten Phase steht das Kennenlernen, Theaterübungen und die Stückwahl im Zentrum. Im Herbstsemester beginnen dann die Proben für das neue Projekt. Der Probeprozess beinhaltet zusätzlich zu den wöchentlichen Proben zwei Probenwochenende und eine Intensivprobewoche in den Sportferien. Unterstützt wird das Theater durch zwei Bühnenbildnerinnen und -bildner aus der BG-Fachschaft einer professionellen Kostümbildnerin sowie öfters durch ein Musikensemble der Kantonsschule Stadelhofen (wie beispielsweise dieses Jahr durch den Kammerchor).

Spiel: Helin Altun, Wilmarie Claasen,
Ulla Correa Freire, Lara Fuchs,
David Gees, Lisa Haenle, Alyssa
Hersherson, Julia Kempfer, Lara
Koller, Sara Kraus, Angelina
Manhart, Artémise Mazet, Gabriela
Pretto, Loris Salpeter, Andrea
Schmid, Elena Thoma, Eva Tschopp,
Simon Moser, Mikhail Shalaev,
Brida von Gunten
Kammerchor: Leander Aerni, Angela
Albrecht, Lawrence Bassfeld, Sergio
Beer, Karim Gandouli, Morgan
Güngör, Lynn Heller, Friedrich

Keutner, Meri Kim, Alessandra
Lorenzetti, Gioia Natsch, Louis
Ruffieux, Jonah Schenkel, Lena
Sigrist, Samara Sommerhalder,
Meret Tremp, Zoë Wäger, Joshua
Wyss, Gioia Zoelly

Regie: Marc Schmassmann
Kammerchorleitung: Dieter Hool
Choreografie: Patricia Lang
Bühne: Florian Bachmann,
Monika Lürkens
Kostüm: Marsha Jäggi
Maske: Nora-Li Hess

«BARBAREN»

FREI NACH PHILIPP LÖHLE
GRUPPE: THEATERGRUPPE
GYM OBERWIL
SCHULE: GYMNASIUM OBERWIL,
OBERWIL BL

DATUM: SA 11.5.
ZEIT: 19.00 UND 21.30 UHR
ORT: BÜHNE A ZHDK

DAS STÜCK

Als Basis für die aktuelle Theaterproduktion diente das zeitgenössische Stück von Philipp Löhle «Wir sind keine Barbaren». In der Geschichte geht es um zwei Pärchen mitten in einem Neubauquartier: eine Veganköchin und ein Audio-Ingenieur sowie eine Fitnesstrainerin und ihr arbeitsunfähiger Mann. Auch wenn das erste Kennenlernen mehr als holprig verläuft, finden die beiden Pärchen doch ausreichend gemeinsame Interessen, um eine höfliche Freundschaft zu pflegen. Doch als eines Nachts ein Fremder auftaucht, dem die Köchin Asyl in ihrer Wohnung gewährt, ist es mit den Höflichkeiten vorbei. Die Welt der Durchschnittsbürger gerät aus den Fugen: Alles basiert auf dem Hören-Sagen – mit tödlichen Folgen.

Die formale Grundidee der Regie besteht darin, dass die zwölf Jugendlichen von ihrer Foyerbühne aus abwechselnd in die verschiedenen Rollen der Erwachsenen auf der Hauptbühne schlüpfen, deren Geschichte sie erzählen. Dafür wird eine in den Proben improvisatorisch erarbeitete Rahmenhandlung geschaffen, in der sich die Jugendlichen kommunikativ mit den unerhörten Begebenheiten auseinandersetzen, die dem Publikum gerade erzählt werden: «Hast du auch gehört, dass Dennis von der Schule geschmissen wurde?» «Nein, er hatte psychische Probleme und musste deshalb die Schule verlassen!» Eigentlich weiss niemand genau, was geschehen ist, alle haben bloss Secondhand-Informationen. Damit erzeugen wir die aktuelle Frage: Wenn ich eine Behauptung über eine mir fremde Person oder ein Ereignis aufstelle, ohne genaue Kenntnis darüber zu besitzen, verbreite ich dann Fake News? Oder – im Zusammenhang mit dem Thema Migration – schon politische Propaganda? Oder ist das ein und dasselbe?



DIE GRUPPE

Die «Theatergruppe Gym Oberwil» macht im Rahmen des Freifachs «Theater» seit über zwei Jahrzehnten erfolgreich anspruchsvolles Theater, und zwar im Modell eines «Education Projects» mit professionellen Theater-schaffenden aus der freien Szene zusammen mit Fachlehrpersonen des Gymnasiums. Im aktuellen Stück übernehmen die Schauspielerin Marie-Louise Hauser und der Schauspieler Martin M. Hahnemann die Regie und das Schauspielcoaching. Das Freifach «Theater» können Schülerinnen und Schüler aller Klassen (FMS und Maturabteilung) besuchen. Jährlich wird ein Stück einstudiert und in vier Aufführungen einem breiten Publikum von circa 1000 Leuten gezeigt.

Spiel: Ana Sofia Aillaud Trasvina,
Caterina Bolognani, Alexander
Bruderer, Sofia Heim, Manuel
Heinis, Isabelle Kurz, Nino Näf,
Daniela Perez, Alexandra Schneider,
Elara Sotoudeh, Sofie Stade,
Ilse Van Eeden

Regie: Martin Hahnemann,
Marie-Louise Hauser
Dramaturgie: Martin Hahnemann
Dramaturgie-Coach:
Hannes Veraguth
Produktionsleitung,
Technik: Stefan Toth
Lichtdesign: Jens Seiler
Bühnenbild/Licht: Lukas Müller
Bühnenbau: Nino Näf
Kostüme: Natalya Goldbach
Maske: Tamina Widmer
Assistenz Maske: Tamara Wagner

NICHTS – IN DREI AKTEN NACH JANNE TELLER

ENSEMBLEPROJEKT
NACH JANNE TELLER
GRUPPE: AG THEATER RÄMIBÜHL
SCHULE: LG/RG/MNG RÄMIBÜHL,
ZÜRICH ZH

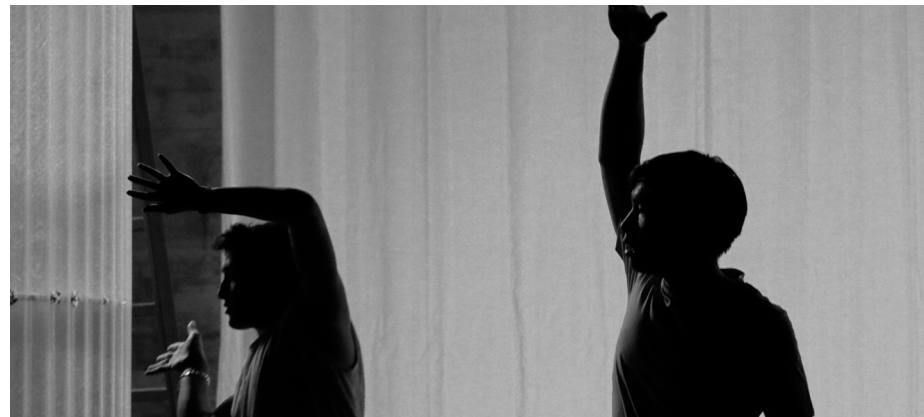
DATUM: SO 12.5.
ZEIT: 12.00 UND 15.00 UHR
ORT: GESSNERALLEE ZÜRICH

DAS STÜCK

Die AG Theater Rämibühl zeigt ihr Projekt «NICHTS», bestehend aus drei Akten, die die Namen «Berg», «Bedeutung» und «Mord» tragen und sich in Inhalt und Form deutlich voneinander unterscheiden. Während im ersten Akt die Geschichte der Jugendlichen aus Janne Tellers Roman «Nichts – was im Leben wichtig ist» erzählt wird, geben die Ensemblemitglieder im zweiten Akt Einblick in den eigenen Prozess der Suche nach Bedeutung und Sinn im Leben. Im dritten Akt wird schliesslich der Brückenschlag zurück zu Janne Teller vollzogen, die ihre Romanfiguren für eine kurze Zeit im Glauben lässt, sie hätten tatsächlich herausgefunden, was im Leben Bedeutung hat.

Die Diskussion um philosophische, individuelle oder künstlerische Bedeutung läuft stets Gefahr, sich im Kreis zu drehen, sich zu verheddern und im Nichts zu enden. Es scheint, als wäre jeder Mensch zwischen dem Wunsch nach bedeutungsvollem Handeln und Sein auf der einen und selbstverneinendem Nihilismus auf der anderen Seite gefangen. Im Feld dieser unaufhörlichen Wechselspannung gibt es nur eine Konstante: Den Zweifel. Zweifel, der einen überwältigt und auffrisst, Zweifel, den wir in den Hinterkopf verbannen, Zweifel, der zwar manchmal schweigt, aber niemals verstummt.

Die Frage, die in «NICHTS» also verhandelt werden soll, ist nicht die, ob es nun diese oder jene Form der Bedeutung gibt oder nicht. Sondern viel eher: Wie weit sind wir bereit zu gehen, wenn wir mit dem Zweifel an der Bedeutung, an der Welt und an uns selbst konfrontiert sind?



DIE GRUPPE

Die AG Theater Rämibühl besteht bereits seit dem Jahr 1971 und steht Schülerinnen und Schülern aus den drei Gymnasien am Rämibühl zur Teilnahme offen. Im Rahmen eines einjährigen Freifachkurses werden Grundlagen aus Theater, Tanz und Performance unterrichtet und jeweils im Frühjahr mit einem grossen Projekt gekrönt.

Als Theaterinstitution verstehen wir uns als Botschafter eines anspruchsvollen Schultheaters, das Jugendlichen zutraut, sich mit relevanten Inszenierungen in der Gesellschaft Gehör zu verschaffen. In diesem Sinne werden die Schülerinnen und Schüler der AG Theater nicht nur in technischen Belangen geschult, sondern vor allem auf einer breiteren, künstlerisch-performativen Ebene zu Positionsbezügen und Behauptungen ermutigt.

Spiel: Aman Afzali, Laura Andres,
Rachael Ashiyani, Tomás Bashe
Fernandez de Gamboa, Sophie
Bernegger, Célia Bode, Antoine
Dechamps, Jamin Eberhardt,
Sebastian Elben, Julie Fischer,
Léon Guggenheim, Anouk Haueter,
Anaëlle Hurni, Noé Kuhn, Mona Ksibi,
Clarissa Lutz, Ida Maglia, Miguel
Märchy, Ekaterina Maksyagina, Elsa
Nautsch, Lelah Neary, Liam Rooney,
Alice Schadde, Isabelle Schäfer,
Paula Ursprung, Helius Wang

Leitung: Sabina Aeschlimann,
Joachim Aeschlimann, Daniel Riniker
Bühnenbild: Anna Wohlgemuth
Kostüme: Isabel Schumacher

L'ODYSSÉE

AUTEUR : HOMÈRE
GROUPE : CIE MÈTIS
ÉCOLE : COLLÈGE CALVIN,
GENÈVE GE

DATE : DIM 12.5.
HEURE : 12H00 ET 15H00
LIEU : BÜHNE A ZHDK

LA CRÉATION

L'Odysée d'Homère a près de 3000 ans et pourtant, les aventures d'Odysseus nous font encore rêver aujourd'hui. Quête initiatique ? Pérégrinations fantastiques ? Le voyage de retour d'Odysseus continue à nous questionner et à nous fasciner à travers les siècles. Mieux qu'un super-héros, c'est un homme qui affronte le sort contraire, avec pour seuls moyens, son courage et son intelligence.

L'histoire de cet homme perdu en mer, avec ses compagnons, peut entrer en résonance avec certains événements tragiques qui se passent en Méditerranée. Et le manque d'hospitalité rencontré par ces Grecs mythiques n'est pas sans rappeler celui que subissent les migrants aujourd'hui. C'est donc la dimension profondément humaine et toujours actuelle de cette épopée qui nous a séduits.



LA GROUPE

Conformément à la nature du texte, qui est avant tout un vaste récit, nous avons voulu maintenir l'aspect narratif dans l'adaptation scénique de l'Odysée. Nous alternons donc parties racontées et parties dialoguées, avec l'objectif d'en faire un objet purement théâtral. La plus grande partie des récits d'Odysseus (chants 9 à 12) se passent sur l'eau. Odysseus et ses compagnons sont « perdus en mer » et à chaque fois qu'ils abordent quelque part, ils leur arrivent de nouvelles aventures. Aussi, nous avons pris le parti de faire un travail de groupe. Une petite troupe de comédiens racontera l'histoire. Chaque acteur jouera plusieurs personnages.

Jeu : Ekin Arikok, Soline Bach, Elena Corboud, Lucie Dene, Viktor Gerosa, Stanislas Gigliotti, Talie Humeau, Romain Méan, Aurélie Quinones, Maé Roydot, Melchior Saadi, Alain Jacquemoud

Mise en scène : Carlo Gigliotti
Assistante à la mise en scène : Léa Déchamboux
Lumières : Julien Tsongas
Décor : Yves Maye
Costumes : Catherine Gratton
Son : Pierre-Alexandre Lampert

SPIELORTE UND TICKETS

KANTONSSCHULE ZÜRICH NORD
Birchstrasse 107, 8050 Zürich
Verbindungen: mit Tram 11, 15
bis Regensbergbrücke

**GESSNERALLEE UND BÜHNE ZHDK
(FESTIVALZENTRUM)**
Gessnerallee 8 und 9, 8001 Zürich
Verbindungen: mit Tram 3
bis Sihlpost

KANTONSSCHULE RÄMIBÜHL
Rämistrasse 56, 8001 Zürich
Verbindung: mit Tram 9
bis Kantonsschule

KANTONSSCHULE STADELHOFEN
Promenadengasse 5, 8001 Zürich
Verbindung: Tram 3, 5, 9
bis Kunsthaus

**KANTONSSCHULEN
FREUDENBERG UND ENGE**
Brandschenkestr. 125, 8002 Zürich
Verbindung: Tram 13, 5
bis Bahnhof Enge / Bederstrasse

TICKETS UND RESERVATION:
www.gessnerallee.ch
Restkarten sind vor der Vorstellung
beim Spielort erhältlich.

BAHNHOF
ENGE

HAUPTBAHNHOF
ZÜRICH

BAHNHOF
OERLIKON

SEE

BAHNHOF
STADELHOFEN



REFLEXION

THEATRETALKS

DATUM: SA 11.5.
ZEIT: 11.15 – 13.00 UHR
ORT: KS FREUDENBERG
SPRACHEN: D, F, EN

Pompöse Bühnenbilder oder leere Bühne? Perücken und Ballkleider oder schwarze Leggings und Barfuss? Dialekt oder Originalsprache?

Wir nehmen die im Rahmen von SCHAU bereits gesehenen Stücke als Ausgangslage, um über die unterschiedlichen Theaterästhetiken und -formen zu sprechen, auf die man im Gymitheaterkosmos stossen kann. Dabei profitieren wir von den unterschiedlichen Perspektiven und Hintergründen der Festivalteilnehmerinnen und -teilnehmer genauso wie von der Erfahrung der Theaterexpertinnen und -experten, welche diese Gespräche leiten.

Leitung: Noëmi Berger, Lena Döbel, Kapi Grab, Denise Hasler, Zora Maag, Zarah Mayer, Jelena Moser, Matthias Nüesch, Katharina Rückl, Christine Schmocker, Aline Stäheli, Sarah Verny, Elina Wunderle
Koordination: Sarah Verny

WORKSHOPS

SPIELE MIT DER SINGSTIMME – EINE MUSIKALISCH SINNLICHE ENTDECKUNGSREISE

KURSLEITUNG: MICHAEL BLUME,
ZÜRCHER HOCHSCHULE DER KÜNSTE ZHDK
SPRACHEN: D, EN

DATUM: SA 11.5.
ZEIT: 14.30 – 16.30 UHR
ORT: ZHDK GESSNERALLEE

In diesem Workshop geht es um das Entdecken der Singstimme, um das Ausloten der eigenen sängerischen und musikalisch-rhythmischen Fähigkeiten. In spielerischer Art und Weise werden einige grundlegende technische Fähigkeiten kennengelernt, um gesund mit der Singstimme umzugehen. Beim gemeinsamen Singen von Liedern wird mit musikalischen, sprachlichen und rhythmischen Phänomenen experimentiert. Mit szenischen Spielen bis hin zu einer kleinen Choreographie wird an der Koordination des Körpers mit der musikalischen Vorlage gearbeitet.

BETWEEN MIME AND DANCE

INSTRUCTOR: LUISA BRAGA,
ACCADEMIA TEATRO DIMITRI
LANGUAGES: EN, I, F

DATE: SA 11.5.
TIME: 2.30 – 4.30 PM
VENUE: ZHDK GESSNERALLEE

How to move on the border between pantomime and dance, how to get to an engaging narrative of the body? Starting from the analysis and decomposition of a concrete action (for example, reading a letter, wearing a jacket), the course intends to explore the subtle border that exists between the two non-verbal languages of pantomime and dance through some concepts such as space, time, shape, without wanting to lean on any specific technique but letting oneself be carried by the pleasure of narrating through movement.

STATUS UND IMPROVISATION – MACHT-DYNAMIKEN SPIELERISCH VERSTEHEN UND HINTERFRAGEN

**KURSLEITUNG: CHRISTOPHER
KRIESE, ZÜRCHER HOCH-
SCHULE DER KÜNSTE ZHDK
SPRACHEN: D, EN**

**DATUM: SA 11.5.
ZEIT: 14.30 – 16.30 UHR
ORT: ZHDK GESSNERALLEE**

Der britische Theatermacher Keith Johnstone, der das moderne Impro-Theater stark beeinflusst hat, entwickelte eine Schauspiel-Technik, die (ohne viel Aufwand) lustige und glaubhafte Situationen auf der Bühne entstehen lässt. Sie heisst «Status» und geht davon aus, dass Figuren auf der Bühne oftmals darum kämpfen, wer im «Hoch-Status» ist und wer im «Tief-Status» ist. Je höher der gespielte Status, desto selbstsicherer ist eine Figur, desto mehr ist sie von sich überzeugt. Der Workshop zeigt anhand von praktischen Übungen, welche körperlichen und stimmlichen Tricks wir benutzen können, um besonders selbstsicher aufzutreten, oder besonders unsicher – je nachdem, was die Szene gerade braucht. Die Teilnehmenden lernen durch eigene Erfahrungen, wie sie ihren Status bewusst steigern oder senken können und wie sie diese Dynamiken bei anderen erkennen. Ausgehend davon entwickeln sie am Ende kurze Impro-Szenen. Auch jenseits der Bühne kann ein genaueres Verständnis von Status dabei helfen, soziale Situationen zu verstehen und selbstbestimmt in ihnen zu handeln.

VOKABULAR EINER KAMPFCHOREOGRAPHIE – SITUATIV UND SPIELERISCH ERFAHREN!

**KURSLEITUNG: RENATA JOCIC,
HOCHSCHULE DER KÜNSTE
BERN HKB
SPRACHEN: D, F, I, EN**

**DATUM: SA 11.5.
ZEIT: 14.30 – 16.30 UHR
ORT: KS FREUDENBERG**

Situativ und spielerisch untersuchen wir anhand einer Kampfspielsituation verschiedenste Qualitäten der Interaktionen. Dabei geht es um das Kennenlernen eines physischen Vokabulars. In kurzen szenischen Momenten finden Begegnungen ohne Worte statt. Wir wenden unterschiedliche Körpertechniken mit/ohne Gegenstände an und arbeiten an Gruppen- und Soloimprovisationen. Der Workshop gibt Einblick in kampfchoreografische Techniken und erweitert die Bewegungsfantasie für eine Kampfspielsituation.

«YOU MOVE ME» BEWEGUNGSWORKSHOP

**KURSLEITUNG: CHRISTINA
GEHRIG, ZÜRCHER HOCH-
SCHULE DER KÜNSTE ZHDK
SPRACHEN: D, F, EN**

**DATUM: SA 11.5.
ZEIT: 14.30 – 16.30 UHR
ORT: ZHDK GESSNERALLEE**

Der Workshop ist für alle, die sich gerne in einer Gruppe zu Musik bewegen. Auf dem Programm steht ein intensives Aufwärmen, gefolgt von Bewegungsspielen und strukturierten Improvisationen. Wir erforschen die Elemente Körper, Raum, Zeit und Kraft durch Bewegung und lernen choreografische Tools kennen. Im Rahmen von Kontaktimprovisationen erarbeiten wir Bewegungsmaterial und gestalten gemeinsam choreografisches Material.

COMPOSITION ET IMPROVISATION

**GESTION : GIAMPAOLO GOTTI,
ACCADEMIA TEATRO DIMITRI
LANGUES : F, I, EN**

**DATE : SA 11.5.
HEURE : 14 H 30 – 16 H 30
LIEU : ZHDK GESSNERALLEE**

Contenu : Diversifier la composition du mouvement et de la parole – prendre des décisions en situation de stress, planifier une séquence et la réaliser en perspective variée – utilisation du texte en situation de déséquilibre physique.

AKTION – REAKTION IM SPIEL

**KURSLEITUNG: NILS TORPUS,
HOCHSCHULE DER KÜNSTE
BERN HKB
SPRACHE: D**

**DATUM: SA 11.5.
ZEIT: 14.30 – 16.30 UHR
ORT: KS FREUDENBERG**

Anhand von Übungen und Trainingseinheiten arbeiten wir an der wichtigsten und elementarsten Grundvoraussetzung für Schauspiel: An der Unmittelbarkeit von Aktion und Reaktion im Spiel. Am Ende des Workshops steht eine daraus entwickelte Gruppenszene.

VIER EIMER SUCHEN EINEN TRÄGER

**KURSLEITUNG: RALF SAMENS,
HOCHSCHULE DER KÜNSTE
BERN HKB
SPRACHE: D**

**DATUM: SA 11.5.
ZEIT: 14.30 – 16.30 UHR
ORT: KS FREUDENBERG**

Wir suchen uns Orte und Situationen, Drinnen und Draussen. Für diese und aus diesen entwickeln wir kleine Szenen, Spiele und Living Sculptures. Wir bestimmen unser Spielmaterial, setzen kluge Regeln und legen los. Theater ist an jeder Strassenecke.

BEWEGT WERDEN

**KURSLEITUNG: REGINE
SCHAUB-FRITSCHI, HOCH-
SCHULE DER KÜNSTE BERN HKB
SPRACHEN: D, F, EN**

**DATUM: SA 11.5.
ZEIT: 14.45 – 16.45 UHR
ORT: KS ZÜRICH NORD**

«Mich interessiert nicht wie du dich bewegst, sondern was dich bewegt.» Dieser Satz von Pina Bausch ist der Leitsatz des Workshops. Ihr könnt erforschen, was ihr persönlich braucht, um bewegt zu werden und in Bewegung zu kommen. Wir arbeiten mit den Sinnen, der Vorstellungskraft, Bildern, Situationen und sich wiederholenden Bewegungssequenzen. Du kannst erfahren, wie diese verschiedenen Stimulationen auf dich wirken, wie sie dich bewegen und welche Emotionen sie auslösen.

KÖRPER SPRACHE

**KURSLEITUNG: NANCY FÜRST,
ACCADEMIA TEATRO DIMITRI
SPRACHEN: D, F, I, EN**

**DATUM: SA 11.5.
ZEIT: 14.45 – 16.45 UHR
ORT: KS ZÜRICH NORD**

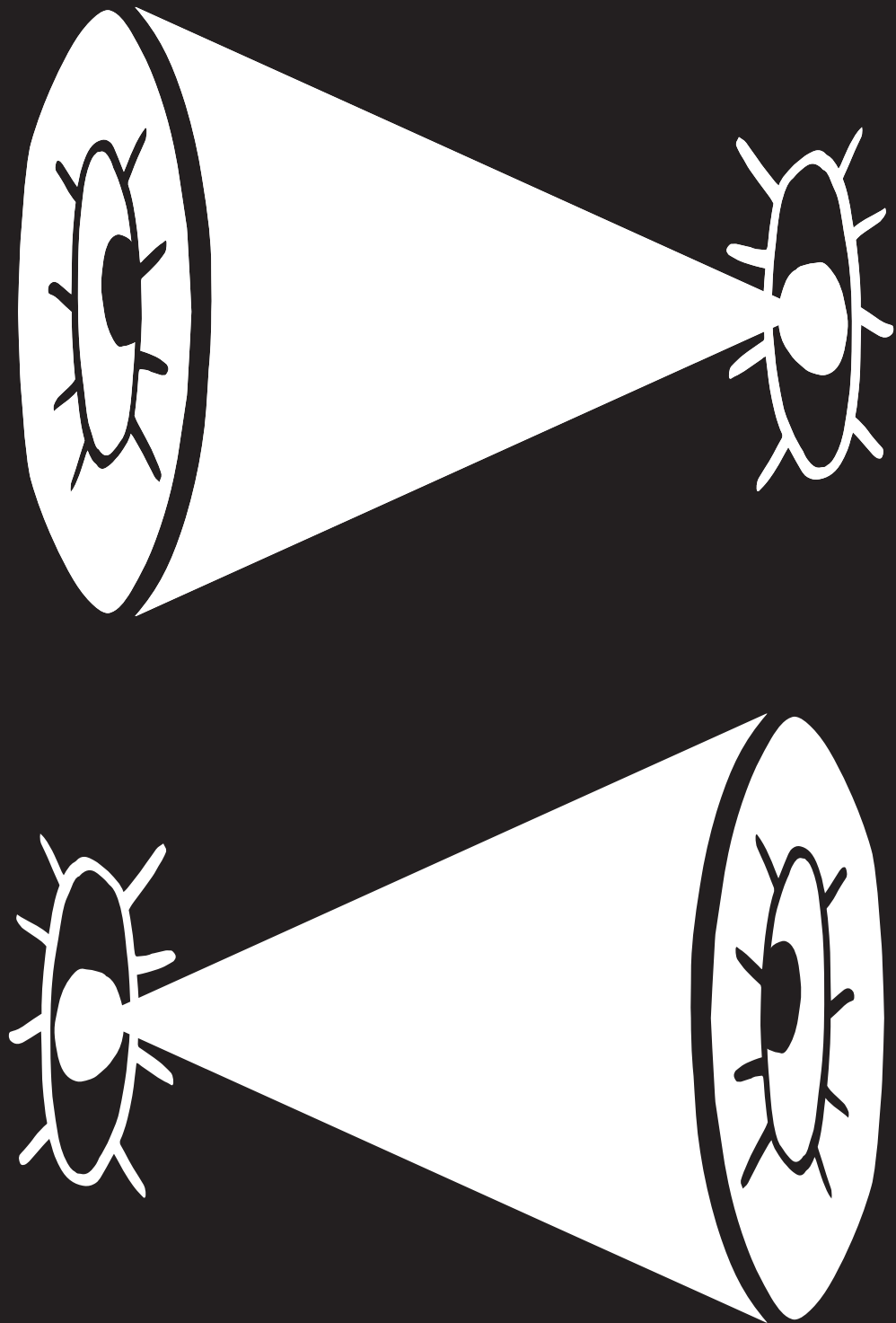
Eine gemeinsame Entdeckungsreise ins Reich des Körperausdrucks und der Gestik. Wie drücken sich Stimmungen oder Charakterzüge im Körper aus? Wie den Körper auf seine Ausdrucksmöglichkeiten hin sensibilisieren? Wie können uns Alltagssituationen dazu inspirieren, kleine Geschichten zu erzählen? Beobachten, ausprobieren, experimentieren; immer im Zeichen der Spielfreude.

FROM YOUR SOUND TO YOUR CHARAKTER

**KURSLEITUNG: TILL LÖFFLER,
HOCHSCHULE DER KÜNSTE
BERN HKB
SPRACHEN: D, EN**

**DATUM: SA 11.5.
ZEIT: 14.45 – 16.45 UHR
ORT: KS ZÜRICH NORD**

Musik wirkt immer direkt auf deine Emotionen. Sie löst die unterschiedlichsten Gefühle aus und kann ganz schnell deine Stimmung beeinflussen. Im Workshop finden wir heraus, inwiefern das Hören und Erleben von Musik dir helfen kann, den Charakter einer Theaterfigur zu finden. In unterschiedlichen Übungen lernst du viele Möglichkeiten kennen, wie sich die Figur, welche du spielen willst, fühlt, wie sie sich bewegt und auf welche Art und Weise sie spricht. Du erfährst, wie dir der Einsatz deiner ganz persönlichen Musiksammlung helfen kann, an eine Theaterszene heranzugehen und welchen Spass es macht, auch richtig schwierige Charaktere darzustellen.



FESTE

ERÖFFNUNGSFEST

Die Eröffnungsfeier am Mittwochabend markiert den Auftakt zum Theater-treffen der Schweizer Gymnasien 2019 in Zürich. Nach der Begrüssung der teilnehmenden Gruppen durch die Organisatoren und Partner des Theater-treffens im Festivalzentrum wird ein reichhaltiges Apéro serviert. Dabei können sich die Anwesenden noch einmal zünftig stärken, bevor mit den beiden Eröffnungsproduktionen in der Gessnerallee Zürich und im Theater der Künste der ZHdK der Startschuss zum fünftägigen Theatermarathon fällt.

THEATERFEST

Beim exklusiven Theaterfest vom Freitag auf Samstag im Stall 6 der Gessnerallee Zürich bittet die Winterthurer Band SEEBASS alle Tanzbären aufs Parkett, um zu würzigen Balkanbeats das Tanzbein zu schwingen. Dass dabei niemand auf dem Trockenen sitzen muss, versteht sich von selbst. Und für alle Nachteulen, die nach dem Konzert noch Energie in den Beinen haben, lassen die Zürcher DJs Oyster Kitchen bis in die frühen Morgenstunden die Plattenteller drehen.

BRUNCH

Der Brunch am Sonntagvormittag im Festivalzentrum verwöhnt mit einem herzhaften Frühstück und bietet den Gruppen am Theatertreffen der Schweizer Gymnasien noch einmal Gelegenheit zum geselligen Beisammen-sein. Gaumenfreuden und Abschiedsschmerz vor den letzten Aufführungs-besuchen garantiert!

FACHTAGUNG

GYMNASIALES SCHULTHEATER IN DER SCHWEIZ

Tagung des Vereins Theater am Gymnasium (TAG) in Kooperation mit dem Institute for Performing Arts and Film (IPF) der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) und in Zusammenarbeit mit der Gessnerallee Zürich.

TEIL I: PRAKTIKEN DER KRITIK

Der Tagungsteil «Praktiken der Kritik» lädt dazu ein, Massstäbe, Anwendungen und Perspektiven kritischer Praxis im Kontext gymnasialer Theaterarbeit zu untersuchen. Dabei werden Beiträge aus der Wissenschaft mit Stimmen aus der Praxis, moderierten Diskussionen und Aufführungsbesuchen am Theatertreffen der Schweizer Gymnasien ergänzt.

TEIL II: PROFILE DER QUALIFIKATION

Der Tagungsteil «Profile der Qualifikation» widmet sich der Frage nach der Aus- und Weiterbildung von Theaterlehrpersonen an Schweizer Gymnasien. Im Anschluss an eine Bestandsaufnahme faktischer Qualifikationsprofile wird in partizipativen Formaten nach Visionen für künftige Aus- und Weiterbildungsangebote gesucht.

Gessnerallee Zürich:
Freitag 10.5, 14.00 – 18.00 Uhr
Samstag 11.5, 10.00 – 18.00 Uhr

Informationen:
www.schau19.ch/fachtagung
Anmeldung: www.gessnerallee.ch

Tagungsmoderation:
Dr. Beate Schappach,
Institut für Theaterwissenschaft,
Universität Bern

Tagungsorganisation:
Thomas Grüebler, Dr. Tristan Jäggi

FR 10.5, 14.00 – 18.00 UHR

PRAKTIKEN DER KRITIK PANEL 1 – MASSSTÄBE KRITISCHER PRAXIS

Theater als Unterbrechung. Kritik als eine ästhetische Praxis in Theater und Schule (Prof. Dr. Kristin Westphal, Wiss. Leitung Studiengang Darstellendes Spiel / Theater an Schulen, Universität Koblenz-Landau)

Juryperspektiven - Subjektive und institutionelle Massstäbe in der Jugendtheater-Juryarbeit (Martin Frank, Leiter Junges Haus Theater Basel)

Polyphone Kritik. Zur Beurteilung von Schultheater durch unterschiedliche Anspruchsgruppen (Thomas Grüebler, Theaterpädagoge und Religionswissenschaftler, Lehrperson und Fachvorstand Theater an der Kantonschule Zürich Nord)

PRAKTIKEN DER KRITIK PANEL 2 – ANWENDUNGEN KRITISCHER PRAXIS

Praktiken der Kritik. Die subjektive Bedeutung von Kritik im Rahmen von Schultheaterprojekten (Dr. Miriam Baghai-Thordsen, Abteilung für Darstellendes Spiel, Europa-Universität Flensburg)

Selbstkritik. Die Stimme in meinem Kopf (Ivo Bärtsch, Lehrperson für Theater am Lyceum Alpinum Zuoz, Fachverband Theater am Gymnasium TAG)

Gewertet wird am Schluss. Das Nachgesprächsformat der Voyeure Zürich (Sarah Verny, freischaffende Theaterpädagogin, Leiterin «Die Voyeure» Zürich)

SA 11.5, 10.00 – 12.30 UHR

**PRAKTIKEN DER KRITIK
PANEL 3 – PERSPEKTIVEN KRITISCHER PRAXIS**

Un | art | ich. Theaterunterricht zwischen kritischem und zugewandtem Blick
(Dr. Tom Klimant, Didaktik der deutschen Sprache und Literatur, Theaterdidaktik, Universität Bayreuth)

Wie kritikfähig ist Schultheater? (Christian Seiler, Regisseur, Schauspieler und Theaterdozent)

Kritik üben. Perspektiven von Praktiken der Kritik des Schultheaters
(Prof. Dr. Ulrike Hentschel, Studiengangsleiterin Darstellende Künste, Universität der Künste Berlin)

SA 11.5, 14.00 – 18.00 UHR

**PROFILE DER QUALIFIKATION
KEYNOTE**

Auf Augenhöhe? – Professionalität in Theater-Kunst und Theater-Pädagogik
(Prof. Dr. Wolfgang Schneider, Direktor des Instituts für Kulturpolitik der Universität Hildesheim, Ehrenmitglied der ASSITEJ Schweiz)

**PROFILE DER QUALIFIKATION
PANEL 1 – THEATERLEHRPERSONEN AN SCHWEIZER GYMNASIEN**

Man tut, was man kann. Zur Erfahrungs-, Ausbildungs- und Anstellungssituation von Theaterlehrpersonen an Schweizer Gymnasien (Dr. Tristan Jäggi, Theaterwissenschaftler, Fachverband Theater am Gymnasium TAG, Gesamtkoordination SCHAU)

Anstellungsverhältnisse von Theaterlehrpersonen – Chancen und Gefahren
(Ulrich Maier, Leiter Bereich Mittelschulen und Berufsbildung Kanton BS, ehemaliger Rektor Gymnasium Muttenz BL)

Ich möchte ein solcher werden wie... (Prof. Ruth Frischknecht, Leiterin Studiengang Schulmusik Sek II, Dozentin gymnasiale Fachdidaktik, Zürcher Hochschule der Künste ZHdK)

**PROFILE DER QUALIFIKATION
PANEL 2 – VISIONEN ZUR WEITERBILDUNG VON
THEATERLEHRPERSONEN**

Weiterbildung im TAG heute und morgen – Varianten und Visionen (Dr. Klaus Opilik, Fachverband Theater am Gymnasium TAG, Ressort Weiterbildung, Lehrperson für Theater, Philosophie, Deutsch und Geschichte an der Kantonsschule Kollegium Schwyz)

Weiterbildungsmodelle auf dem Prüfstand. (Round-Table Diskussionen zu den vorgestellten Weiterbildungsmodellen)

Weiterbilden weiterdenken. Erkenntnisse aus dem Round-Table Diskussionen, Einschätzungen und Ausblicke (Podium mit den Referentinnen und Referenten)

KERNTEAM

Fachtagung: Thomas Gruebler (KS Zürich Nord)

Logistik: Daniel Riniker (KS Rämibühl)

Printkommunikation: Marc Schmassmann (KS Stadelhofen)

Onlinekommunikation: Christian Renggli (KS Freudenberg)

Finanzen: Daniel Hajdu (KS Enge)

Grafikdesign: Lea Hofer

Festivalassistentz: Melanie Sidler

Gesamtkoordination und Geschäftsleitung: Tristan Jäggi

DANK

SCHAU bedankt sich bei den Partnern und Unterstützern des 6. TAG-Theatertreffens von Herzen für die hervorragende Zusammenarbeit. Ein riesiges Dankeschön geht auch an alle freiwilligen Helferinnen und Helfer, an das technische Personal der Spielstätten, an die zahlreichen Theaterprofis, die für spannende Impulse und Workshops sorgen, an die Mitglieder des Organisationskomitees und an das Team der Geschäftsstelle. Sie alle leisten einen unermüdlichen, hoch geschätzten und unersetzbaren Einsatz für das Theatertreffen der Schweizer Gymnasien 2019 in Zürich. Und last but not least bedanken wir uns bei allen Theaterschaffenden an den Gymnasien des Landes, für ihr leidenschaftliches Engagement und für ihren wertvollen Beitrag zur Theaterkultur der Schweiz.

UNTERSTÜTZER

PARTNER

**GESSNERALLEE
ZÜRICH**



Theater am **TAG**
Gymnasium

HKB
Hochschule der Künste Bern
Haute école des arts de Berne



mng rämibühl
mathematisch-
naturwissenschaftliches
gymnasium

Realgymnasium
Rämibühl Zürich
IB World School
www.rgh.ch **RG**

Ig rämibühl

**Kantonsschule Enge
Zürich**

Kantonsschule Freudenberg
Léon-Artillerie

KSI

Kantonsschule Zürich Nord
Lang- und Kurzgymnasium
Fachmittelschule

FÖRDERER

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK

**Kanton Zürich
Lotteriefonds**

Stadt Zürich
Kultur

**ERNST GÖHNER
STIFTUNG**

Beisheim Stiftung

MIGROS
kulturprozent



**Das Theatertreffen der
Schweizer Gymnasien**

